



ÄRZTEGESELLSCHAFT
DES KANTONS BERN
SOCIÉTÉ DES MÉDECINS
DU CANTON DE BERNE

Amthausgasse 28
CH-3011 Bern
T 031 330 90 00
info@berner-aerzte.ch

Ärztgesellschaft des Kantons Bern BEKAG – Resultate Versorgungsumfrage 2023

Die Engpässe in der ärztlichen Versorgung nehmen zu

Bern, 25. Juni 2024 – Wer im Kanton Bern einen Arzttermin im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie / Psychotherapie, Hausarztmedizin, Kinder- und Jugendmedizin sowie in der Dermatologie braucht, dürfte es zunehmend schwer haben. Besonders in diesen fünf Fachgebieten besteht laut einer Umfrage der BEKAG bei der Berner Ärzteschaft eine Unterversorgung, die sich in den letzten Jahren akzentuiert hat. Aus Sicht der BEKAG zeigen die Ergebnisse der Versorgungsumfrage 2023 eindrücklich, dass die laufenden Anstrengungen zur Förderung der Aus- und Weiterbildung intensiviert werden müssen. Ärzteschaft und Politik sind gefragt, das Problem gemeinsam anzugehen.

In fünf Fachgebieten beschreiben mehr als zwei Drittel der befragten Ärzt:innen die Versorgungslage als kritisch bzw. unterversorgt (siehe Abb. 1: [Versorgungssituation 2023 in den verschiedenen Fachgebieten](#)). Allen voran im Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie (86% erleben Unterversorgung), gefolgt von der Psychiatrie / Psychotherapie (82%), der Hausarztmedizin (75%), der Kinder- und Jugendmedizin (74%) sowie Dermatologie (69%).

Der **Co-Leiter der Analyse der Umfrage Prof. Dr. med. Dr. phil. Sven Streit** hält fest: «Wir beobachten, dass die aktuell am stärksten von einer Unterversorgung betroffenen Fachgebiete bereits seit zehn Jahren einen negativen Trend aufweisen. Es kann also nicht von einer Überraschung gesprochen werden, dass sich die Unterversorgung bei Psychiater:innen, bei Haus- und bei Kinderärzt:innen zuspitzt.» (siehe Abb. 2: [Entwicklung der Unterversorgung in den letzten zehn Jahren und Prognosen für 2025](#))

In den letzten Jahren zeichnen sich zudem in der Dermatologie vermehrt Engpässe ab. Dieser Trend besteht auch in den Fachgebieten Endokrinologie / Diabetologie, Gynäkologie und Rheumatologie; bei denen über 30 Prozent der Befragten eine Unterversorgung feststellen. Auf der anderen Seite der Skala stehen Fachgebiete, die über Jahre hinweg stabil genügend gut versorgt sind, wie die orthopädische Chirurgie, Kardiologie, Radiologie, Angiologie und allgemeine Chirurgie.

Die Einschätzungen der Ärzt:innen haben sich über die Jahre als zutreffend erwiesen und dienen als Frühwarnsystem für die Ärzteschaft und die Politik. Dazu **BEKAG-Co-Präsident Dr. med. Rainer Felber**: «Der Fachkräftemangel speziell im ärztlichen Bereich der Grundversorgung, zunehmend aber auch im Bereich anderer Fachgebiete, wird mit unserer Umfrage einmal mehr dokumentiert. Wir sehen eine Verschärfung, die ohne Massnahmen unweigerlich die medizinische Versorgung der Bevölkerung gefährdet. Dieser Entwicklung muss entgegengetreten werden.»



Wichtige Massnahmen zur Förderung der Aus- und Weiterbildung, wie die Erhöhung der Anzahl Studienplätze in der Humanmedizin oder das Programm Praxisassistenten des Kantons Bern, laufen bereits. Die BEKAG ist überzeugt, dass diese Anstrengungen aber deutlich intensiviert und auf andere Fachdisziplinen ausserhalb der Grundversorgung ausgedehnt werden müssen. Dies könnte im Kanton Bern unter anderem im Rahmen der Neufinanzierung der ärztlichen Weiterbildung geschehen. Einmal mehr sind Politik und Ärzteschaft aufgerufen, das Problem gemeinsam anzugehen.

Die BEKAG-Versorgungsumfrage

Seit 2013 führt die BEKAG alle zwei Jahre eine Befragung bei den praktizierenden Berner Ärzt:innen durch. Sie werden gefragt, wie sie die Versorgungssituation in den verschiedenen Fachgebieten im Kanton Bern beurteilen: Sind wir «überversorgt», «ausreichend versorgt» oder «unterversorgt»? Damit ergänzt die Befragung die quantitativen Daten des [Medizinalberuferegisters](#) und [Obsan](#)-Auswertungen mit den Erfahrungen und Erlebnissen aus dem Praxisalltag. Die Versorgungsumfrage ist ein validiertes Instrument im Sinne eines Frühwarnsystems.

Die schriftliche Umfrage wird elektronisch durchgeführt. In der Erhebung 2023 haben insgesamt 786 Ärzt:innen aus 24 verschiedenen Fachgebieten teilgenommen. Weitere Informationen zum Befragungssample und der Erhebungsmethoden finden sich unten folgend.

Weitere Informationen und Faktenblatt: <https://www.berner-aerzte.ch/de/news-aktuelles/news-detail/article/bekag-versorgungsumfrage-2023.html>

Kontakte für Medienanfragen

Zeitfenster: Dienstag, 25. Juni, 12:00-14:00 Uhr

Esther Hilfiker, Dr. med., Co-Präsidentin BEKAG

+41 31 330 90 00, esther.hilfiker@hin.ch

Rainer Felber, Dr. med., Co-Präsident BEKAG

+41 31 330 90 00, rainer.felber@hin.ch

Sven Streit, Prof. Dr. med. Dr. phil., Berner Institut für Hausarztmedizin (BIHAM), Universität Bern

+41 79 743 12 84, sven.streit@unibe.ch